

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	8
1.	Erkenntnisinteresse	8
2.	Theoretischer Verständnishorizont als sachadäquates Interpretationsinstrumentarium	11
3.	Stellungnahme zu allgemeinen Untersuchungsergebnissen aus der Musilforschung	18
3.1.	Die Bedeutung des Fragmentcharakters des Romans im Verhältnis zum Nachlass	19
3.2.	Zur Diskussion um den «ändern Zustand»	22
3.3.	Zum Clarisse-Komplex im Roman	30
3.4.	Moosbrugger	38
II.	Die Wirklichkeit und Ulrich	
1.	Eigenschaftslosigkeit als Wirklichkeitsmangel	42
1.1.	Identitätsmangel	42
1.2.	Vom Mangel an Eigenschaften zum Bewusstsein der Eigenschaftslosigkeit	49
2.	Der produktive Wirklichkeitskonstruktionsprozess der Eigenschaftslosigkeit	57
2.1.	Wirklichkeit als Resultat spontan psychischer Motivation und äusserer Zufälligkeit	57
2.2.	Modelle permanent lebendiger Wirklichkeitsherstellung	62
2.2.1.	Wirklichkeits- und Möglichkeitssinn	63
2.2.2.	Das Prinzip des unzureichenden Grundes	65
2.2.3.	Die Utopie der Exaktheit und des Essayismus	66
2.2.4.	Die Geschichte vom Mondeinfang	69
2.2.5.	Das Programm, Ideengeschichte statt Weltgeschichte zu leben	71
2.2.6.	Die Möglichkeit, so zu leben, wie man liest	76
2.2.7.	Gewalt und Liebe oder Genauigkeit und Seele	77
2.3.	Pragmatische Verifizierung des Modells im Kontext seiner Wirksamkeit	80
2.3.1.	Im Rahmen der Kommunikationssituation mit Ulrich	81
2.3.2.	Im Zusammenhang mit der Parallelaktion	93
3.	Ulrichs erotische Beziehungen in ihrer Funktion der Identifizierung und Differenzierung von Wirklichkeit und Wahn	101
3.1.	Leona	103
3.2.	Bonadea	106
3.2.1.	Im Verhältnis dazu: «Moosbrugger»	112
3.2.2.	Im Verhältnis dazu: «Die vergessene, überaus wichtige Geschichte mit der Gattin eines Majors»	117
3.3.	Diotima	121
3.4.	Gerda	127
3.5.	Clarisse	135

4.	Der produktive Wirklichkeitskonstruktionsprozess in der Beziehung zwischen Ulrich und Agathe	114
4.1.	Geschwisterliebe als literarisch zweckdienliche Chiffre	114
4.2.	Agathes Vorleben im Vergleich zu Ulrich	146
4.3.	Selbstidentifizierung in der Realität der Liebe als dialektischer Vollzug der Synthese von Wirklichkeit und Wahn: Eigenschaftslosigkeit	155
4.3.1.	Symmetrie und Komplementarität	155
4.3.2.	Im Bewusstsein der Liebe	169
III.	Wahnproduktion und -konstruktion in der Beziehung zwischen Walter und Clarisse	177
1.	Fixierung im Vorspiel zur Ehe	177
1.1.	«Genie» und die «Gewalt» der «Liebe»	205
1.2.	Walters Unwahrhaftigkeit	190
2.	Selbstdiffusion im komplementär wirksamen Wahn zu zweit als Mangel an Wirklichkeit	197
2.1.	Das Ehepaar im Vergleich zur Geschwisterliebe	197
2.2.	Die Widersprüchlichkeit Walters	207
2.3.	Die Realität des Wahnsinns als Identifizierung von Wahn und Wirklichkeit: Eigenschaftslosigkeit	214
IV.	Moosbrugger und der Wahnsinn	231
1.	Die Ausgangslage des Mangels	231
2.	Wahnhafte Identität und Selbstidentifizierung durch Gewalt: Wirklichkeit	236
3.	Die Nicht-Identifizierbarkeit von Wirklichkeit und Wahn im infiniten intersubjektiv symbolischen Kommunikationsprozess: Eigenschaftslosigkeit	284
	Literaturverzeichnis	255